



Gemeindehaus der Christuskirche, entworfen von Karl Mohrmann (1857-1927)

Sonn-Talk - 19. Januar 2020
www.christuskirche.fr

Portal der Christuskirche, 1912, Paris

Ziel des Vortrags: Fassade des Gemeindehauses der Christuskirche anhand des Gemeindearchivs dokumentieren und die Symbolik erklären

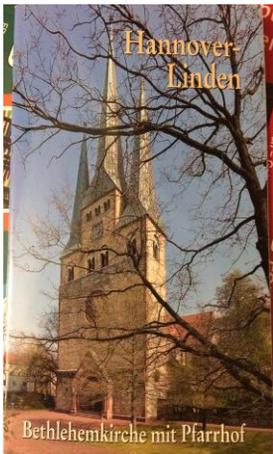
Die Geschichte unseres Gemeindehauses beginnt im Jahr 1906. In der August/September-Ausgabe des Gemeindebriefs wird erstmalig ein Spendenaufruf gestartet. Die Geldspenden werden unter dem Titel « Bausteine (zum Umbau des Gemeindesaales) » verzeichnet. Das neue Gebäude soll das ursprüngliche, dreistöckige Gebäude ersetzen.



Die Architekten – Karl Mohrmann und Edouard Niermans

Da die Christuskirche seit 1907 der ev. Landeskirche Hannover angehört, kann sie die Dienste des Konsistorialbaumesters der Landeskirche in Anspruch nehmen.

Seit 1898 hat der Architekt Karl Mohrmann dieses Amt inne. Er entwirft zwischen 1908-11 Portal und Gemeindehaus der Christuskirche. Er hatte zuvor die Bethlehemkirche in Hannover-Linden und die Stabkirche in Hahnenklee gebaut.



<
Bethlehemkirche
in Hannover-
Linden (1906)



> Stabkirche in
Hahnenklee
(1907-1908)



Lebenslauf von Karl Heinrich Friedrich Mohrmann

* 21.07.1857 Einbeck; + 26.04.1927 St.Georgen-Uffhausen bei Freiburg; Architekt

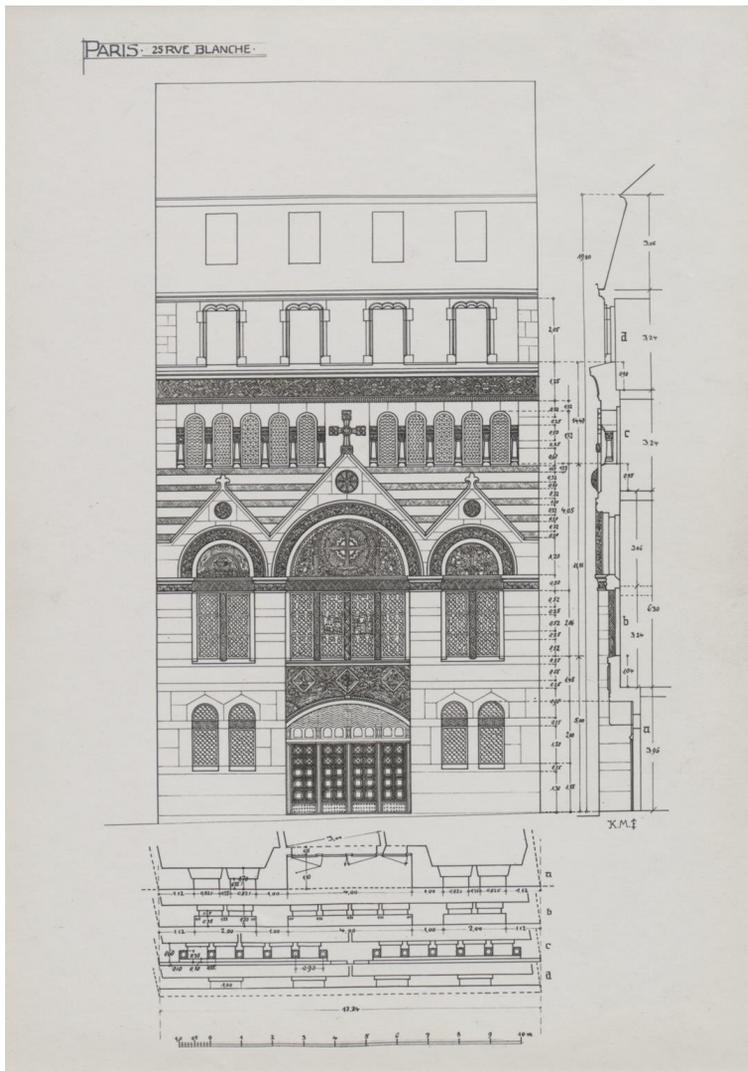
| | |
|-----------|---|
| 1873-79 | Studium an der Polytechnischen Schule Hannover; dann Baubeamter im preuß. Staatsdienst |
| 1879 | Regierungsbauführer |
| 1879 | 900 M Reise-Stipendium für Bauführer Karl Mohrmann aus Einbeck |
| 1879-82 | tätig in Hannover; Stargard u. Berlin |
| 1884 | Assistent an der TH Hannover |
| ab 1884 | Mitglied des Künstlervereins „Bauhütte zum weißen Blatt“ |
| 1886 | Privatdozent f. Baukunst an der der TH Hannover |
| 1886 | Regierungsbaumeister |
| ca. 1886 | Mitarbeiter im Büro seines Lehrers Conrad Wilhelm Hase (beteiligt an den Restaurierungen: Jakobikirche Göttingen u. Jakobikirche Einbeck) |
| 1887-92 | Professor f. Bauwissenschaften am Polytechnicum Riga |
| 1889 | G. Ungewitter, Lehrbuch der gotischen Constructionen. 3. Auflage. Neu bearbeitet von K. Mohrmann, Leipzig 1989 |
| 1892-94 | Professor f. Baukonstruktionslehre an der TH Hannover |
| 1893-1905 | Mitglied des Königlichen technischen Prüfungs-Amts Hannover |
| 1894-1924 | Professor f. mittelalt. Baukunst u. Entwerfen öffentl. Gebäude an der Techn. Hochschule Hannover als Nachfolger von C. W. Hase |
| 1896-? | Mitglied im Senat der TH Hannover |
| 1898-1924 | nebenamtlich Konsistorialbaumeister d. Ev.-luth. Landeskirche Hannovers als Nachfolger von C. W. Hase |
| 1900-? | Vorsteher der Abteilung Architektur der TH Hannover |
| 1901-21 | Mitbegründer u. Vorsitzender des Heimatbundes Niedersachsen |
| 1902-24 | Vorsitzender des Künstlervereins „Bauhütte zum weißen Blatt“ als Nachfolger von C. W. Hase |
| 1905 | Germanische Frühkunst, 1.-3. Lief. v. insgesamt 12 Lieferungen |
| 1906 | Germanische Frühkunst, 4.-6. Lief., 7.-9. Lief. |
| 1907 | Königlicher Kronen-Orden III. Klasse |
| 1907 | Germanische Frühkunst, 10.-12. Lief., letzte Lieferung |
| 1909 | Geh. Baurat |
| 1911-13 | Rektor d. TH Hannover |
| 1920 | Dr. Ing. e.h. der TH Berlin |
| 1924-27 | Vorträge an der TH Hannover über Sondergebiete d. Baukunst |



Karl Mohrmann entwirft Gemeindehaus und Fassade der Christuskirche, während **Edouard Niermans**, frz. Architekt, der 1894 die Christuskirche gebaut hat, für die Durchführung der Bauarbeiten des Gemeindehauses ab 1911 verantwortlich zeichnet.

Weitere Bauten Niermans: in Paris z.B. das Moulin Rouge, die Brasserie Mollard; in Nizza das Hôtel Negresco.

Konzeption des Gemeindehauses und der Fassade



> Karl Mohrmann reist im Nov 1908 nach Paris um Kirchenvorstand und Pfarrer kennenzulernen und mehr über das Bauvorhaben zu erfahren.

> 23. März 1909 : Karl Mohrmann sendet zwei Entwürfe an Pfarrer Streng. Erste Entwürfe von Edouard Niermans waren vom KV kritisiert worden, der sie als zu teuer aufgrund einer schwierigen Eisenkonstruktion befunden hatte.

Mohrmann baut traditionell, deshalb billiger: Beton für die inneren Wände, außen Sandstein.

« Die Architektur habe ich den romanischen Stilformen der Kirche gemäss romanisch, aber recht schlicht und würdig gemacht. Das Mosaikbild möchte ich gern vorschlagen, um wenigstens äusserlich anzuzeigen, dass dieser Hauseingang eine andere Bedeutung hat als eine Wohnhaustür. Er führt doch zu der grossen deutschen Kirche, die auf den Pariser Stadtplänen steht aber nicht zu finden ist. Die Kirchenbauten brauchen sich nicht aufzudrängen, man braucht sie aber doch nicht zu verleugnen. Wenn die Mittel für das Bild fehlen, dann wir einstweilen eine wohlfeile Malerei (ev ornamental) hier angebracht. Zu einer Reise nach Paris bin ich gegen Erstattung der Unkosten ohne Vergütung des Zeitaufwandes gern bereit. Kosten für die Reisen werden hier gewöhnlich von den Gemeinden übernommen. » Karl Mohrmann, Schreiben vom 23. März 1909

> Am 1. Mai 1909, fasst der Kirchenvorstand unter Vorsitz von Pastor Streng « den einstimmigen Beschluss, die Vorbereitungen für den Umbau des Hauses 25 rue Blanche einzuleiten.



> Die Gemeinde braucht neben Karl Mohrmann einen frz. Architekten in Paris. Der Brief von Julius Tillmann an Herrn Immler vom 23. Januar 1911 gibt Auskunft über die Überlegungen:

„(...) Was nun die Architektenfrage betrifft, so sind Sie, soviel ich mich erinnere, durchaus nicht an Niermanns gebunden, wenigstens ist mir nichts von einem Contract bekannt. Was für ihn spricht, ist, dass er die langen Jahre für die Société civile gearbeitet hat...

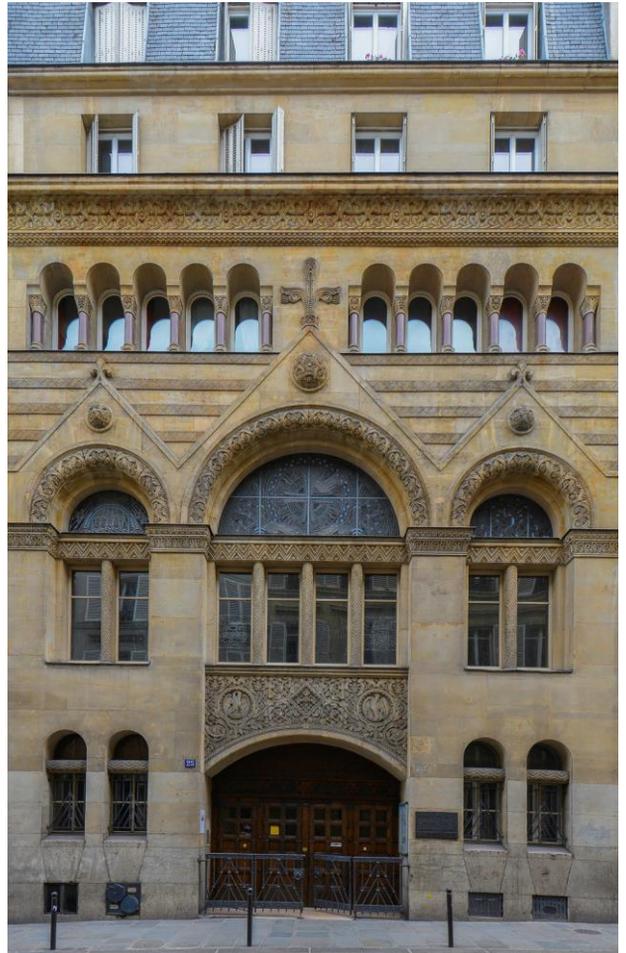
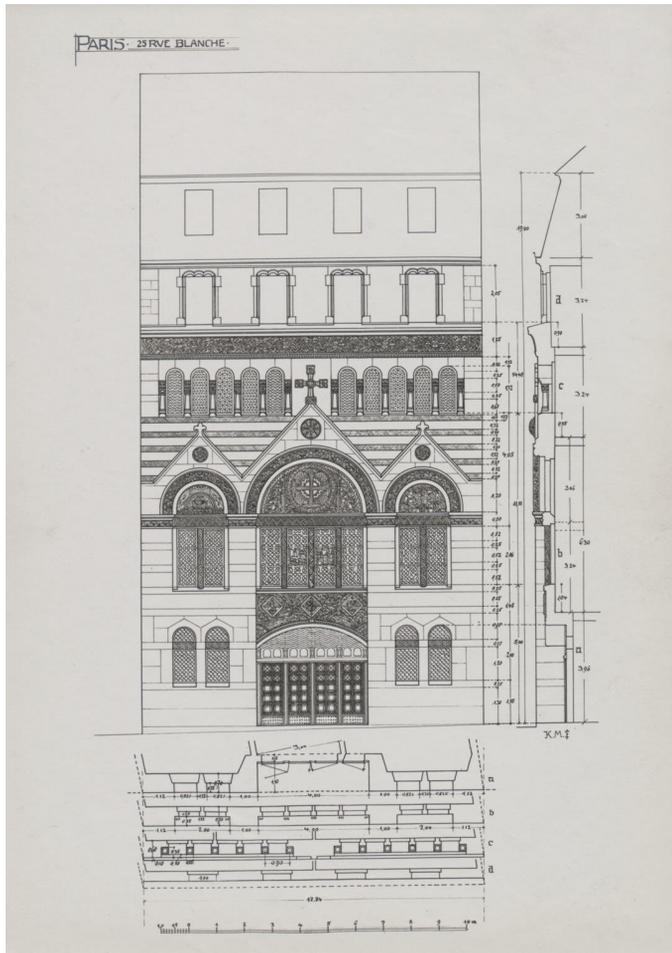
Niermanns war allerdings z.Zt. sogenannter Architekt der Deutschen Botschaft... Wenn etwas Grösseres gebaut werden sollte, wurden immer die Pläne in Berlin gemacht...“

> 6. Juli 1911 erteilt die Präfektur des Département Seine die Baugenehmigung.

> In der Oktoberausgabe von 1911 des Gemeindebriefes wird die Fassade wie folgt beschrieben:

« Sie (die Fassade) zeigt die sog. Romanischen Stilformen, wie sie vom 10.-13. Jahrhundert sich entwickelten und damals in allen christlichen Ländern zur Anwendung kamen. Über dem Erdgeschoss und dem 6,30 m hohen Saale sind, durch die kleinen Säulen nach aussen abgeschlossen, Räume namentlich für den christlichen Verein junger Männer vorgesehen, darüber in 2 Stockwerken die Pfarrwohnung. »

Bau und Einweihung des Gemeindehauses



> Am 4. Sept. 1911 kommt Karl Mohrmann erneut nach Paris, um die ausgewählten Materialien zu begutachten. Verwandter Sandstein :

„ Le socle en pierre de Villebois, la partie du rez-de-chaussée et de l'entresol en pierre de Méry, « banc franc », le reste du premier étage (salle de conférence) ainsi que le deuxième étage (colonnade) en pierre de St-Wast « banc royal », jusque et y compris la grande corniche de couronnement.“

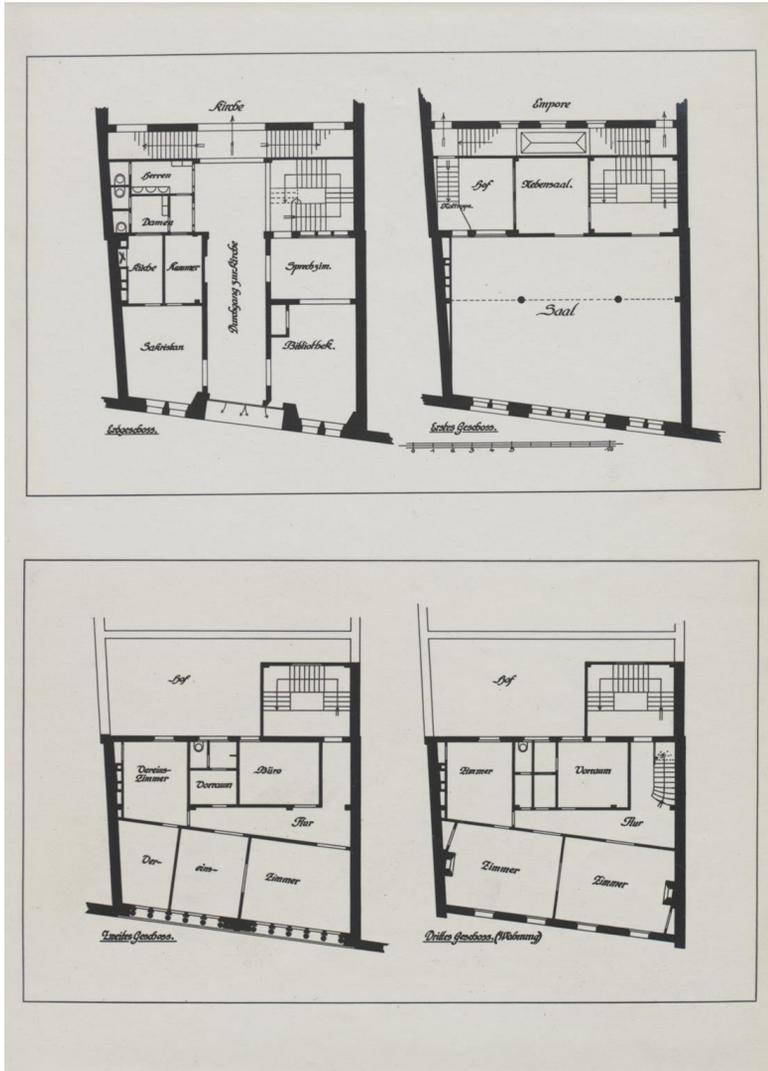
Die Säulen sind aus rotem, poliertem Granit gearbeitet.

> Am 14. März 1912 ist der Rohbau fertiggestellt (Pfeiler von Eisenzement).

> Die « Tägliche Rundschau » teilt am 19. September 1912 mit, dass die Gemeinde eine Kaiserspende in Höhe von 10 000 Mark erhalten hat. Der ursprüngliche Kostenvoranschlag belief sich auf 115 000 francs.

> 3. November 1912: Einweihung der Christuskirchenfassade am Reformationssonntag um 19 :45 in Gegenwart des kaiserlichen Botschafters Herrn Freiherr von Schoen (Amtsinhaber seit Herbst 1910).

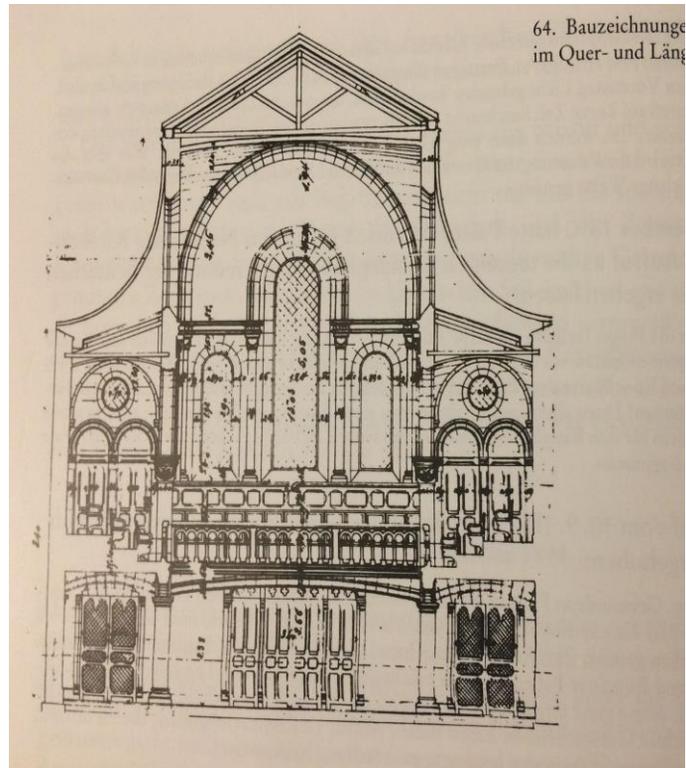
Gemeindehaus: Grundrisse der verschiedenen Etagen



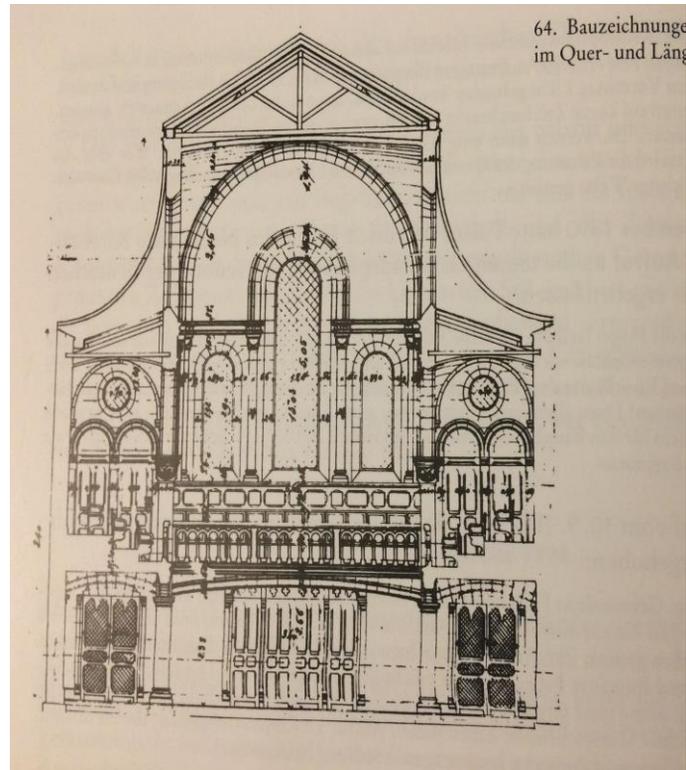
Das ursprüngliche, dreistöckige Gebäude wurde komplett abgerissen, bis auf die Kellerräume, die noch auf das ursprüngliche Gemeindehaus zurückgehen.

Das Gemeindehaus hat eine Höhe von 17 m, ohne Glockenturm.

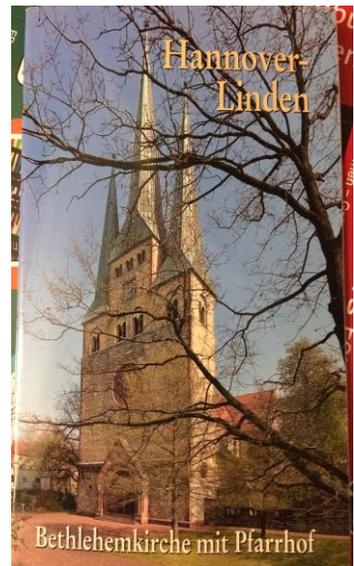
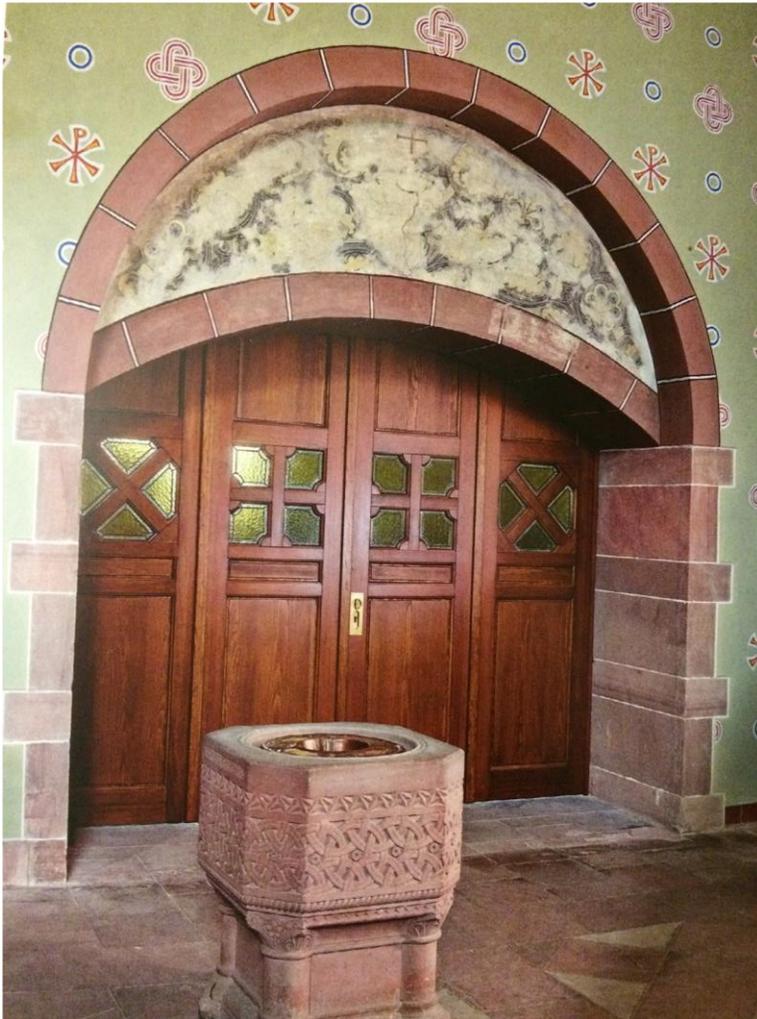
Die Fassade und ihre drei Geschosse



Motto: Elemente des Kirchenraums nach außen tragen – vierflügelige Eingangstür zum Kirchenraum, Phönix und Pelikan der Kirchenfenster



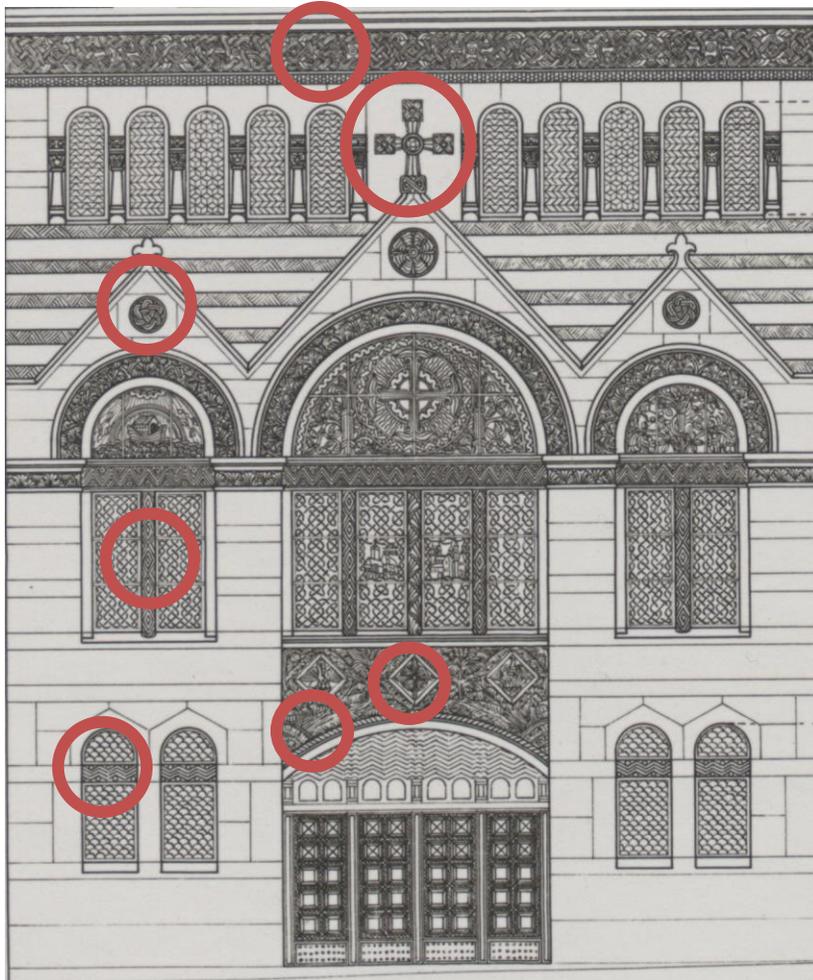
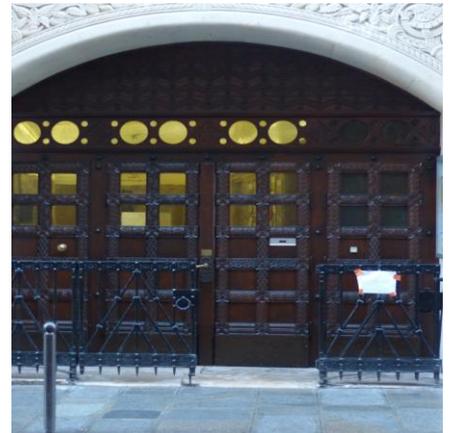
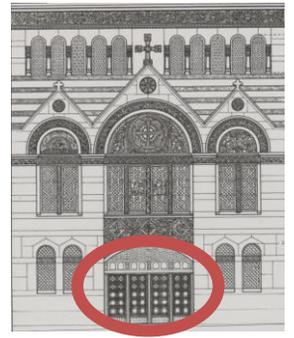
Rückwertige Innenansicht der Christuskirche: heute (2020) und gestern (1894).



Die Bethlehemkirche in Hannover, 1906 eingeweiht und von Karl Mohrmann gebaut, hat auch eine vierflügelige Tür mit Malerei, bei der Christuskirche Paris handelt es sich um Steinmetzarbeiten.

Die Fassade und ihre drei Geschosse

Die vierflügelige Eingangstür



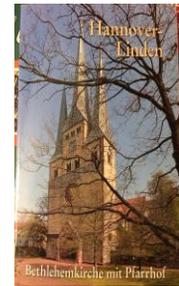
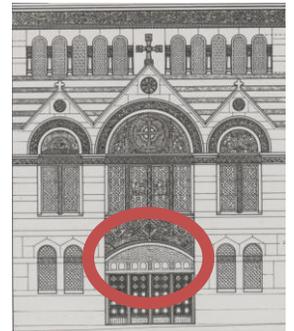
> Die vierflügelige Eingangstür vereint alle stilistischen Elemente der Fassade. Es fehlt der obere Teil des Gitters, das bei einer Aufnahme aus den 1930er Jahren noch zu sehen ist.

> 15. Mai 1911, Schreiben Karl Mohrmanns an Pfarrer Streng: „Fenster, Tür und Lese-pult sind in Auftrag gegeben, das Gitter werde ich auch bestellen. In zwei der unteren Mittelfenster lass ich in Umrisslinien die Wartburg und den Dom zu Worms als Hinweise auf Luther einfügen, wodurch etwa 50 M Mehrkosten entstehen. Bitte mir die Namen der Stifter genau anzugeben, ich dachte dieselben.“



Die Fassade und ihre drei Geschosse

Das Fries über der Eingangstür



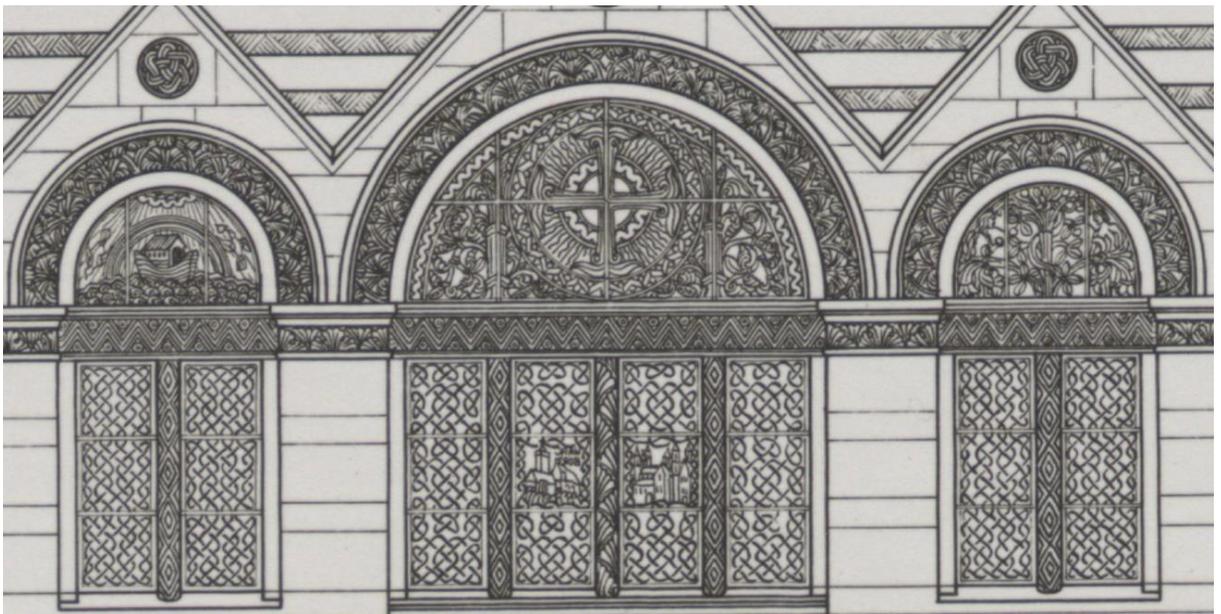
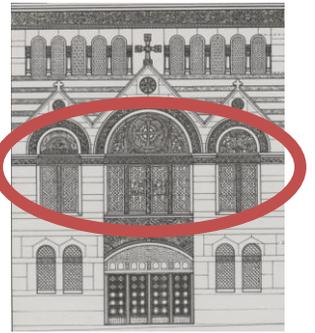
Gemeindeblatt???? „Dann aber sind über dem Eingang ein Lilienkreuz, der Pelikan als Symbol für den Tod Christi, der Phönix als Symbol für die Auferstehung Christi.“

Die Tierdarstellungen von Pelikan und Phönix waren auf den Kirchenfenstern von 1894 abgebildet, die nicht mehr erhalten sind.

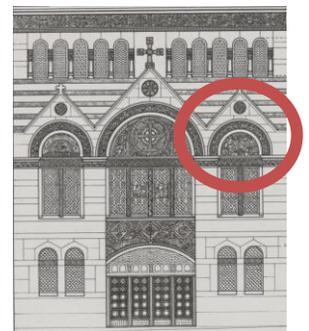
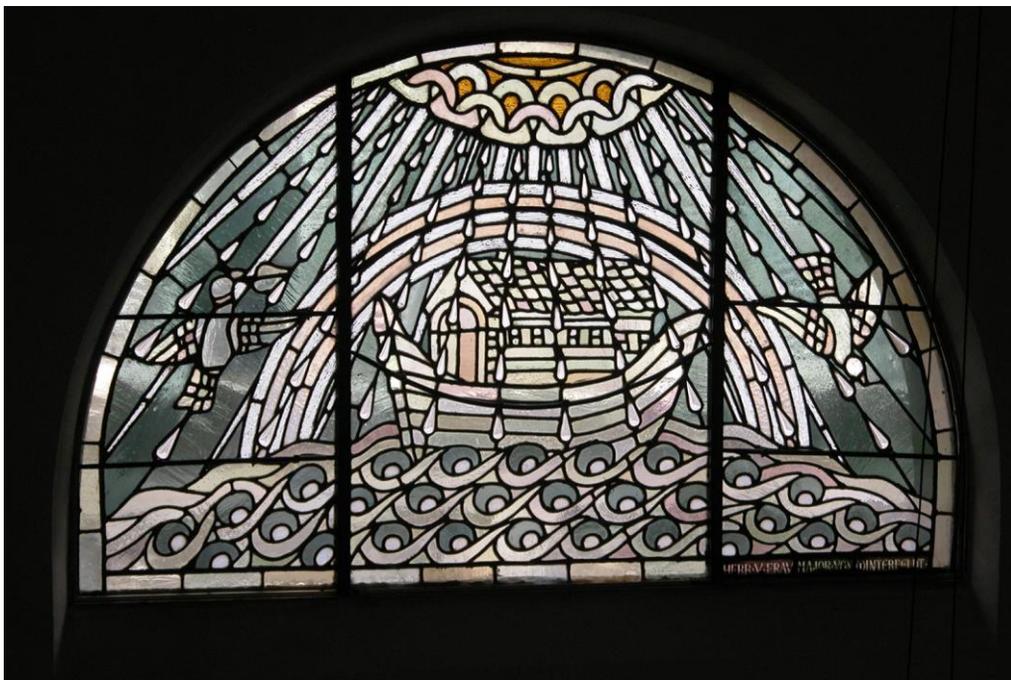
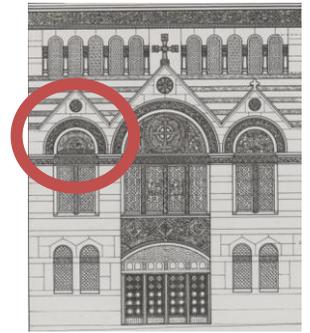
Die von Karl Mohrmann gebaute Bethlehemkirche in Hannover-Linden zeigt auf der Südfassade ebenfalls die beiden Motive (siehe Fotos rechts).

Die Fassade und ihre drei Geschosse

Die Mittelachse

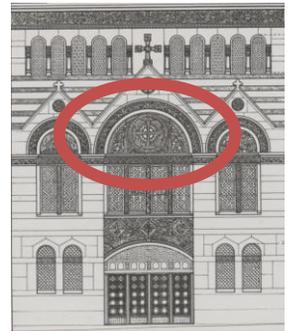


Die Fenster mit den Motiven Worms und Wartburg befanden sich ursprünglich in der Mitte des mittleren Fensters. Während der Umbauarbeiten der 1950er Jahre werden diese Motive entfernt. In den 1970er Jahren entdeckt das Pfarrehepaar Kusch die Fenster der Wartburg und des Wormser Doms auf dem Dachboden des Gemeindehauses. Im Rahmen der Renovierungsarbeiten zur Hundertjahrfeier 1994 werden die Fenster wieder eingesetzt, jedoch nicht am ursprünglichen Ort (siehe Bauzeichnung) sondern im ersten und letzten Fensterflügel des mittleren Fensters.



Die Lünetten rechts und links des mittleren Fensters waren, wahrscheinlich in den 1950er Jahren, zugemauert worden. Sie wurden im Rahmen der Renovierungsarbeiten zur 100 Jahrfeier 1994 wiederentdeckt und freigelegt.

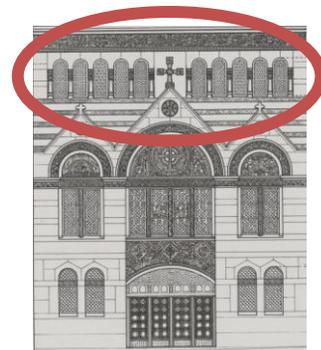
Es handelt sich bei den Fenstern u.a. um Spenden von Kirchenvorstandsmitgliedern der 1910er Jahre.



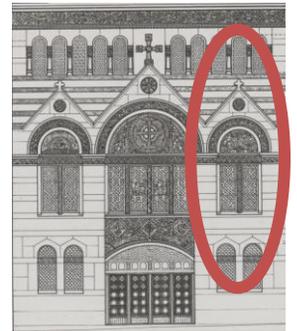
Die Jugendstilfenster wurden von Karl Mohrmann in Deutschland in Auftrag gegeben.

Die Fassade und ihre drei Geschosse

Die Galerie mit 12 Säulen und Flechtwerk



Die Säulen aus rotpoliertem Granit mit ihren ornamentierten Kapitellen verkörpern die 12 Apostel, in deren Mitte die Kreuzblume sinnbildlich für Christus steht.



Im November 2020 wird die Fassade der Christuskirche 108 Jahre alt, die 2017-18 komplett gereinigt worden ist.

Ausblick auf die nächsten Jahre

Der Aufbau eines Netzwerks der Kaiser-Wilhelm-Auslandskirchen wie Paris, Chelly-Courcelles, Madrid, Rom, Jerusalem scheint sinnvoll, um konsequent am Erhalt dieser Kirchen, die alle mehr oder weniger 130 Jahre alt sind, arbeiten zu können. Ein Netzwerk hätte hier u.a. die Aufgabe « good practices » zu teilen und publikumswirksam aufgestellt zu sein.

Verwandte Unterlagen: Gemeindearchiv der Christuskirche, Festschrift der Christuskirche (1994), Frank Achhammer, Kirchenführer der Christuskirche (2019)

Fotos: Sabine Hartl, Dr Martin Beck

Januar 2020, D. Soleymani